

Schiffskapitänen und allen Einzelmeinungen stehend, den Kurs hält.

Der erste Wahlgang.

Der Verlauf des ersten Wahlganges und der jetzigen Verhandlungen über die Kandidaten des zweiten Wahlganges zeigt die Gefahr, die der Nation von seiten der Parteiorganisationen droht.

Das ist nicht der Sinn der Reichspräsidentenwahl und des Reichspräsidentenamtes! Um Schiff und Schiffsvolk nicht ohne Kapitän zu lassen, um den Sinn unserer Staatsorganisation gewahrt zu wissen, werde ich mich deshalb an die Presse und durch die Presse an das ganze deutsche Volk, an jeden einzelnen Wähler und jede Wählerin und rufe sie auf, sich nicht durch Parteigeist und Parteieinfluß irre machen zu lassen bei dieser Wahl, die nur den gemeinsamen Zielen aller Glieder unseres Volkes ohne Unterschied der Partei dienen soll.

Alle Kandidaten des ersten Wahlganges sind Parteikandidaten. Wird einer von ihnen zum Reichspräsidenten gewählt, dann ist auch das einzige überparteiliche Führeramt des Staates in den Streit der Parteien heruntergezogen.

Einen Volkspresidenten, keinen Parteipresidenten!

Es müssen andere, überparteiliche Kandidaten aufgestellt werden, wirkliche Volkskandidaten, die das Gesamtinteresse der Nation in sich verkörpern und darum auch von allen Deutschen gewählt werden können, denen das Vaterland über die Partei geht.

Weber meine Aufgabe noch mein Ziel als eines der 80-Millionen-Glieder unseres Volkes kann es sein, dem deutschen Volke vorzuschreiben, welchen von den etwa in Frage kommenden wahrhaft überparteilichen deutschen Männern es zu seinem Reichspräsidenten wählen soll.

Warum ich Dr. Geßler für den besten Präsidenten halte.

Meiner Überzeugung nach würde von allen politischen Führern, die ich kenne, der jetzige Reichswehrminister Dr. Geßler der beste Reichspräsident sein.

Dr. Geßler ist national durch und durch, ohne nationalistische Übertreibung die unsere augenblickliche außenpolitische Lage nur erschweren würde.

Dr. Geßler ist wahrhaft überparteilich, da er in seiner fünfjährigen Amtstätigkeit als Reichswehrminister sowohl mit den Kreisen der Rechten wie der Linken eng Verbindung zu halten und harmonisch zusammenzuarbeiten gewußt hat.

Dr. Geßler ist auch in sozialer Hinsicht durchaus überparteilich. Aus kleinen Beamtenkreisen in Weimar und Sorgen des kleinen Mannes vertraut, während ihn seine höhere Laufbahn als Höherer Justizbeamter, Oberbürgermeister und schließlich Reichswehrminister auch mit allen übrigen Volkskreisen vertraut gemacht hat.

Dr. Geßler ist endlich der erste und einzige Politiker, der es verstanden hat, mit dem Militär (Reichswehr) in bestem Einvernehmen zusammenzuarbeiten, und der daher auch als Reichspräsident unbedingt auf treue Gehorsamkeit der Reichswehr zur Aufrechterhaltung überparteilicher Ruhe und Ordnung im Staate rechnen kann.

Katharina von Dheim.

Der französische Sanierungsplan.

Das Dokument wird nur einen einzigen aus zwei Teilen bestehenden Gesetzentwurf enthalten. Erstens: die Grenze für Emissionen der Bank von Frankreich wird von 41 auf 45 Milliarden erhöht werden, die der Vorschlag der Bank von Frankreich an den Staat von 22 auf 26 Milliarden.

5 Jahren, und in Höhe von einem Zehntel des Kapitals. Die Steuerpflichtigen können innerhalb einer noch festzulegenden Frist eine allgemeine Zeichnungserklärung abgeben.

Aus Stadt und Land.

Mitt. 8. April 1925.

Die Osterwoche im Volksbrauch.

Für alles hat das Volk seine besondere Deutung, so auch für die einzelnen Tage der Osterwoche. In Obersachsen heißen sie:

Blauer Montag, besonders für die Schuster, die von alters her am Montag nicht gern arbeiten und sich es besonders in der Charwoche am Montag noch einmal recht „schlitt“ tun.

Es folgt der gelbe Dienstag — das heißt der Fagenhammer, physisch und moralisch.

Am trüben Mittwoch heißt es: sich trüben legen, der angefangenen schweren Feste wegen.

Der grüne Donnerstag hat seinen Namen von der Sitte, an diesem Tage unbedingt ein grünes Gericht auf den Tisch zu bringen und sei es nur Salat, Kapulnchen oder sonst ein frisches Grün. Auch wird an diesem Tage die Suppe von neuerlei grünen Kräutern gegessen.

Die Kräuter werden fein gewiegt, in einer Einbremschüssel leicht geschwigt, mit Wasser aufgekocht und über gerösteten Semmelstücken angerichtet.

Früher ließ man diese Kräuter wohl auch vom Priester weihen.

Die Bedeutung des Karfreitags, das schmerzvolle Erinnerung an den Tod Christi, ist ja überall bekannt durch die damit verbundenen Trauerfeiern in den Kirchen. Die Gloden sind an diesem Tage nach Rom geflogen, ein Knarren mit der „Katsche“ muß sie erleben. Dieses Knarren ist uralt, und dient ursprünglich dem Zwecke, böse Geister zu vertreiben.

Am Sonnabend wurde früher immer der Ostertuch gebacken. Runde Weibrote, in die das Sinnbild der Sonne eingedrückt wurde: Ein Kreis in der Mitte des „Galabrot“ — „gelbes Brot“, der in Strahlen auslief. Wie süßlich auch sonst der Ostertisch ausfallen mochte, die bunten Eier, das Butterkorn und das „Galabrot“ durfte nicht fehlen.

Der Ostermontag schließt dann die Charwoche mit seinem Auferstehungsbauber wönig ab.

Der Bühnenvolksbund in Sachsen. Der Bühnenvolksbund hielt am vergangenen Sonntag in Leipzig eine Landeskonferenz ab.

Die Aufgaben des Bühnenvolksbundes in nächster Zeit. Er betonte, daß nach dem Ausscheiden der Herren, die zu den unerfreulichen Verhältnissen beigetragen haben, nunmehr auch in Sachsen der Weg frei ist für die kulturellen Aufgaben des Bundes.

Die nächste Landesversammlung findet in Dresden statt. Die Landesbestelle befindet sich ebenfalls in Leipzig.

Theaterfahrt nach Blauen. Eine Fremdenvorstellung an bedeutend ermäßigten Preisen findet am 1. Osterfesttag, den 12. April, nachm. 8 1/2 Uhr, im Stadttheater zu Blauen mit dem Lustspiel „Im weißen Rössl“ statt.

Bühnenvolksbund dem Deutschen Nationalen Bühnenvolksbundesverband die Hälfte des Präsententgelds für seine Mitlieder und Anhänger abgetreten. Außerdem genießen die Mitlieder der sonst noch angeschlossenen nationalen Vereine und Verbände die gleichen Vorteile.

Tagesausweisse. Für die Besucher der Sächsisch-Böhmischen Schweiz werden die Tagesausweisse mit 48-stündiger Gültigkeit auch heuer wieder, wie im Vorjahre, an der Bahnstation Schönau-Derrnströchen ausgestellt.

Gesellschaftsbesuche schon bei geringer Beteiligung. Die Stellung von Gesellschaftsbesuchen mit der tariflichen Fahrpreismäßigung ist von der Lösung einer Mindestzahl von Fahrarten abhängig.

Semesterabschluss in der Fachschule. Die mündliche Prüfung der Fachschüler fand gestern unter dem Vorsitz des Oberregierungsrates Träger vom Wirtschaftsministerium statt.

Zwei Raubräuber, die dem Alkohol viel ausgesprochen hatten, kamen heute nacht in der Bahnhofsstraße zur Anzeige.

Zusammenstoß. Gestern nachmittag kurz nach vier Uhr stieß in der Straßenkreuzung: Auerhammerstraße—Poststraße—Schneideweg—Goethestraße, in der Nähe von Rath's Kaffeehaus, ein Klein-Berliner mit einem Motorfahrer leicht zusammen, d. h. das Auto streifte das Motorrad, das das letztere zum Stillstand gebracht wurde.

Wildes Jährling. Ein früherer Wäckerer und ein früherer Kaufmann verlaufen hier, ohne im Besitze eines Wandergewerbescheines zu sein, Stoffe im Hausverkauf.

Bismarckenplage. Das schöne Frühlingswetter scheint die Bismarcken zu allerlei Ausflügen zu verleiten.

Tagung des Eragebirgsvereins. Am 21. dieses Monats findet in Hölzha eine außerordentliche Vertreterversammlung des Eragebirgsvereins statt, der eine Sitzung des erweiterten Gesamtvorstandes vorausgeht.

Niederstiege. Zwei Leichen Frühgeborenen wurden hier aus der Wulbe gezogen. Die Kriminalabteilung hat die Untersuchung eingeleitet.

Waldau. Autobränd. In der Nähe des Jägerhauses am Ochsenkopf verbrannte nachts ein großes Personenauto bis auf Räder und Motor, angeblich infolge Fehllandung.

Waldau. Selbstmordversuch. Am Sonnabend versuchte sich ein 21 Jahre alter erwerbsloser Hülfsknecht aus dem niederen Städtel die Pulsader zu durchschneiden.

Waldau. Schüsse. In den ersten Augustwochen soll das berühmte Waldauer Vogelschießen wieder stattfinden.

Falkenstein. Wohnungsmot. Am 1. April 1925 waren in Falkenstein insgesamt 827 Wohnungssuchende vorhanden.

Einwohnerbewegung der Stadt Aue

in der Zeit vom 1. Januar 1924 bis zum 31. März 1925.

Table with columns for birth, death, marriage, and migration statistics for the city of Aue from January 1, 1924, to March 31, 1925. It includes sub-columns for male and female counts and totals.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.